

wir iz mit dem lande zcû Miessen slechtlichin gehaldin hetten keyne eynunge nõch bunt-
 niß hinder yn uffczûnemen, alzo das sie daz wider gein uns gethan hetten. Nû wißet ir
 wol, daz unser land zcû Doringen alumben mit fursten, kriegehafftigen lûten und auch mit
 steten umben unde yn dem lande besessen ist, unde *suldenⁱ⁾ wir mit der keyme sacze,
 5 gutlichkeit, buntniße noch eynunge uffnemen, wir erholten uns des dann vor an unsern
 vettern, wo und wie ferre sie [uns] unde den landen weren, erkennet ir wõl, ab daz uns^{k)},
 ðich unde den landen beqwemlichen mûchte gesin, unde an sulchen gutlichkeiten, bunt-
 niße, sacze und eynunge, wo wir dii uffnemen, wir dannoch ubirgebin hetten sie yn- und
 außczûziihen, als vorgeschriben steet. Unde alz sie schriben, umben daz wir uns gefrûnd
 10 habin zcû den von Swarczburg, das wir sie unde ire herschafft vaste geswecht sullen habin,
 ist wol kuntlichin, daz unser swâger der herczõge von Sachsen, der eyn korefurste ist,
 und die herczogen von Brunswig sich czu denselbin von Swarczburg aûch gefrûnd habin,
 und mûget auch wol wißen, das sich meer fursten zcû graven unde mynner dann graven
 unde nemelichin ire manne gefrûnd habin, da ere unde gût unde nicht arg von kommen ist.
 15 Unde wir laßin uns bedûngken, daz unsere vettern uns und unsere herschafft gerne faste
 swechten, krengkten unde uns ire eygen mechten, ab sie mûchten, als ir das eygintlichin
 wol erkennen mûget. Wann sehen unde vernemen sie uns gerne mechtig, so schriben sie
 sulche schrifft nicht von uns, sundern weren uns behulffin und berâten zcû solchen elichin
 dingen, wann die von Swarczbûrg uns mit landen und lûten baß gehelffen unde geraten
 20 kunnen, wanne ander herren, die unsern landen entseßen und dannoch nicht alzo wõl als
 sie herkommen weren, mit den uns vor frûntschafft angelegit unde nâch gestanden ist^{l)}.
 Unde als sie schriben, daz sie besorgen irrethummes unde infallis ire lande und herschafft
 unde das man vordrengt, das sie uns unsern teil sullen vorhalden, mûget ir wol erkennen,
 das sie uns^{m)} irrethummes unde infallis unser herschafft alczûviel gemacht habin mid
 25 deme, das sie uns unsern teil des landes zcû Miessen bißher ð vorhalden habin, wanne
 umben daz wir nicht wißen unsern teil darane zcû bestellen; so sin ð gereite zcweÿ sloße
 von deme lande zcû Miessen vorlornⁿ⁾ unde hat daz landt an den ortern vaste krieges,
 des unser schûlt nicht ist noch hofften zcû sin uff unserm teil, wanne wir des habende
 weren. Und kunden wir uwer underwisunge gein unsern vettern genißen, das sie uns
 30 unsern teil des landes zcû Miessen ane vorczõg noch gûtlichin werden ließin von gotes,
 des rechten und brieve wegen und glichwõl yn hulffe und râte, als dieselbin brieve uß-
 wisen, bliben unde ir wõl gehõrt unde vernomen had, daz wir furder darumben nicht
 schriben noch kleigede habin durfften, daz wulden wir noch frûntlichin gerne gein yn
 vordynen unde were uns wõl von ðich zcû dânce.

35

59.

Weimar, [1407 Dez. 29?]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8028 Markgr. Wilhelms . . . Verlassenschaft . . . 1407,
 1415 fol. 3. Von der zweiten Seite der Abschrift ist die Hälfte abgerissen.

40

Anm.: Jedenfalls nicht lange nach Nov. 29, vgl. No. 55. Die Ergänzung des abgerissenen Datums ist eine Vermutung,
 die lediglich darauf beruht, daß Landgraf Friedrich 1407 Dez. 29 zu Weimar eine Belehnung vornahm; vgl. Anhang.

58. i) hulden AB. k) uns fehlt B. l) gestanden ist A. fruntschafft B. m) uns fehlt B. n) Vgl. No. 49 Note b.